

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, [30. 3. 1903]

Montag

Lieber Arthur!

5 Ich hatte fogleich bei Pötzl (fchriftlich, damit er es nicht ableugnen kann) ein
Feuilleton über den Reigen angemeldet, um es ihm wenigstens zu erfchweren,
daß er von anderer Seite etwas über das Buch bringt. Darauf erhalte ich eben fol-
gende Antwort, die ich mir gelegentlich zurückerbitte. Ich gehe nun heute oder
morgen mit der Sache zu Wilhelm Singer, der mir Recht geben, über P. wahnfin-
10 nig fchimpfen und zuletzt entscheiden wird, daß Leute wie wir – nemlich Er, Ich
und Du – viel zu hoch ftehen, um uns mit folchen Burschen einzulaffen, das heißt
daß es also bei P's Entscheidung bleibt.

Jedenfalls aber bitte ich Dich nochmals mir baldigft ein Exemplar zu fchicken.

Herzlichft

Dein

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 702 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Ende März 903.«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »97«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.258.

Erwähnte Entitäten

Personen: Eduard Pötzl, Wilhelm Singer

Werke: Reigen. Zehn Dialoge

Orte: Wien